

acht sind, werden im der Polizei- und und die Bücher der

ffentlichung dieser

W.)Armeekorps:

K

Sonderbestimmungen

als Sprengstoff und Pulver gelten auch die von der deutschen Armee oder Marine bestellten Hauch- oder Leuchtkörper

wegen der toluolhaltigen Stoffe und des Schwefels zur Totungewinnung wird auf die Bekanntmachung über die Verwendung von Benzol u. Solventmischungen sowie über Höchstpreise für diese Stoffe verwiesen

als Sprengstoff und Pulver gelten auch die von der deutschen Armee oder Marine bestellten Hauch- oder Leuchtkörper

Erkrint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.25. Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarn-Derkehr M. 1.38. Im sonstigen Inland, Derkehr M. 1.40; hierzu je 20 Pf. Befehlsgeld. Abonnements nehmen alle Postämter und Postboten jederzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die 3spaltige Zeile oder deren Raum 12 Pf., bei Auskunftserteilung durch die Exped. 15 Pf. Reklamen die 3sp. Zeile 25 Pf. Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 123.

Neuenbürg, Montag den 2. August 1915.

73. Jahrgang.

## Au das deutsche Volk!

Ein Jahr ist verflohen, seitdem ich das deutsche Volk zu den Waffen rufen mußte. Eine unerhörte blutige Zeit kam über Europa und die Welt. Vor Gott und der Geschichte ist mein Gewissen rein. Ich habe den Krieg nicht gewollt. Nach Vorbereitungen eines ganzen Jahrzehnts glaubte der Verband der Mächte, denen Deutschland zu groß geworden war, den Augenblick gekommen, um das in gerechter Sache treu zu seinem österreichisch-ungarischen Bundesgenossen stehende Reich zu demütigen oder in einem übermächtigen Ringen zu erdrücken.

Nicht Eroberungslust hat uns, wie ich schon vor einem Jahr verkündete, in den Krieg getrieben. Als in den Augusttagen alle Wehrfähigen zu den Fahnen zitiert und Truppen hinausgezogen in den Verteidigungskampf, fühlte jeder Deutsche auf dem Erdball nach dem einmütigen Beispiel des Reichstags, daß für die höchsten Güter der Nation, ihr Leben und ihre Freiheit gefochten werden mußte. Was uns bevorstand, wenn es fremder Gewalt gelang, das Geschick unseres Volkes und Europas zu bestimmen, das haben die Drangsale meiner lieben Provinz Ostpreußen gezeigt. Durch das Bewußtsein des ausgeprägten Kampfes war das Wunder vollbracht: der politische Meinungsstreit verstummte; alle Gegner ringen an, sich zu verstehen und zu achten; der Geist treuer Gemeinschaft erfüllte alle Volksgenossen.

Voll Dank dürfen wir heute sagen: Gott war mit uns. Die feindlichen Heere, die sich vermaßen, in wenigen Monaten in Berlin einzuziehen, sind mit wuchtigen Schlägen im Westen und Osten weit zurückgetrieben. Zahllose Schlachtfelder in den verschiedensten Teilen Europas, Seeschlachten an nahen und fernsten Gestaden bezeugen, was deutscher Jugim in der Notwehr und deutsche Kriegslust vermögen. Keine Vergewaltigung völkerrechtlicher Satzungen durch unsere Feinde war imstande, die wirtschaftlichen Grundlagen unserer Kriegsführung zu erschüttern. Staat und Gemeinden, Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, Wissenschaft und Technik wetteiferten, die Kriegsnöten zu lindern. Verständnisvoll für notwendige Eingriffe in den freien Warenverkehr, ganz hingegeben der Sorge für die Brüder im Felde, spannte die Bevölkerung daheim all ihre Kräfte an zur Abwehr der gemeinsamen Gefahr.

Mit tiefster Dankbarkeit gedenkt heute und immerdar das Vaterland seiner Kämpfer, derer, die todesmutig dem Feind die Stien bieten, derer, die wund oder krank zurückkehrten, derer vor allem, die in fremder Erde oder auf dem Grund des Meeres vom Kampf ausruhen. Mit den Müttern und Vätern, den Witwen und Waisen empfinde ich den Schmerz um die Lieben, die fürs Vaterland starben.

Innere Stärke und einheitlicher nationaler Wille im Geiste der Schöpfer des Reiches verbürgen den Sieg. Die Deiche, die sie in der Voraussicht errichteten, daß wir noch einmal zu verteidigen hätten, was wir 1870 errangen, haben der größten Sturmflut der Weltgeschichte getrotzt. Nach den beispiellosen Beweisen von persönlicher Tapferkeit und nationaler Lebenskraft hege ich die frohe Zuversicht, daß das deutsche Volk die im Kriege erlebten Läuterungen treu bewahren, auf erprobten alten und vertrauensvoll neu betretenen Bahnen weiter in Bildung und Besitzung rüstig vorwärtsschreiten wird.

Großen Erleben macht ehrfürchtig und im Herzen fest. In heroischen Taten und Leiden harren wir ohne Wanken aus, bis der Friede kommt, ein Friede, der uns die notwendigen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Sicherheiten für die Zukunft bietet und die Bedingungen erfüllt zur ungehemmten Entfaltung unserer schaffenden Kräfte in der Heimat und auf den freien Meeren.

So werden wir den großen Kampf für deutsches Recht und Freiheit, wie lange er auch dauern mag, in Ehren bestehen und vor Gott, der unsere Waffen weiter segnen wolle, des Sieges würdig sein.

Großes Hauptquartier, 31. Juli 1915.

Wilhelm I. R.

### Sam 2. August.

Dort zieht sie hin, die finsternen Gewalten, Die nun vor Jahresfrist am Horizont Erschreckend groß sich über Deutschland ballten. Dort zieht sie hin: sie haben's nicht gekannt, Was über uns zu schütten sie gedroht! Von Not und Untergang und von dem allen Hört man's wie fernem Donnerroll verhallen . . . Der schwüle Tag versinkt in Abendrot.

Ein weites Feld voll reichen, reifen Garben Hat sich vor unsern Augen aufgestreckt. Die Bielen, ach die Bielen, welche starben Auf diesem Feld, die fremde Erde deckt. Du Jahr voll Winterfrost und Sommerglut, Du Jahr von Eisen und von Blut und Feuer, Du machtest deutsche Art uns wieder teuer, Du krönstest herrlich deutschen Glaubensmut.

Noch ringt das Licht mit wirren Finsternissen, Noch kämpft die Wahrheit um den sichern Sieg . . . Wo Nacht und Morgen ineinander fließen, Da strahlt das Kreuz hell über diesem Krieg. Die Sonne kommt, der neue Tag bricht an! Ins zweite Kriegsjahr gehn wir ohne Zagen. Die Fahne, die wir vor den Völkern tragen, Zeugt: Großes hat der Herr an uns getan!

Werb. Buchh.

### Jahrestag-Kalender des Weltkriegs 1914/15.

#### August 1914.

1. Mobilmachung in Deutschland und Frankreich.
2. Italien erklärt seine Neutralität. — Der König von Württemberg erläßt einen Aufruf an sein Volk und an seine Truppen. — Der kleine Kreuzer „Augsburg“ schießt den russischen Kriegsschiffen von Libau in Brand. — In Sydtkubnen ist eine russische Patrouille eingeritten. Der Feind überschreitet die Grenze an vielen Stellen. Johannesburg, das von deutscher Kavallerie besetzt ist, wird angegriffen; die Verluste betragen auf russischer Seite 26 Mann, auf deutscher Seite mehrere Verwundete. — 80 französische Offiziere versuchten vormittags in preussischen Uniformen in Kraftwagen bei Walbeck westlich von Geldern die Grenze zu überschreiten; der Versuch ist mißlungen. — Durch kaiserliche Verordnung ist der Landkurm teilweise aufgehoben worden. — Der Kaiser hielt vor einer nach Tausenden zählenden Menge vom Schloß aus in Berlin eine Rede, in der er betonte, daß jede Partei aufgehört habe, und daß wir nur noch deutsche Brüder seien; er hoffe und wünsche, daß unser gutes deutsches Schwert siegreich aus dem Kampfe hervorgehen werde. Ultimatum Deutschlands an Frankreich.
3. Kriegserklärung Deutschlands an Frankreich.
4. Zusammentritt des Reichstags. Kriegserklärung Englands an Deutschland.
5. Erneuerung des Eisernen Kreuzes. Oesterreich-Ungarn erklärt Rußland den Krieg.
7. Lüttich erfällt.
8. Untergang des Dampfers „Königin Luise“ und des englischen Kreuzers „Amphion“ vor der Themse.

Köln, 1. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet laut „D. Z.“ aus dem Kriegspressequartier: Nachdem die sehr wichtige Eisenbahnverbindung Zwangorod—Lublin—Cholm für die Russen völlig verloren sei, wäre nunmehr auch der östliche Abschnitt dieses

Raumes arg bedroht. Die verbündeten Kräfte seien in Stellungen eingebunden, welche für die russische Armee im Raume östlich der Weichsel eine unangenehme Bedrohung bedeute. Diese Entwicklung des Angriffs der Verbündeten mache die russische Weichsel-Burgfront erschüttert und habe sie ins Rollen gebracht. Die weitere Entwicklung werde bald ersichtlich sein.

London, 1. Aug. (WTB.) „Daily Mail“ schreibt in einem Artikel: Die Deutschen sehen im Begriff, den ersten der drei Blöße: Warschau, Paris und Calais, die sie einnehmen wollen, zu nehmen. Wir fühlen den Verlust Warschaws sogar mehr als die Russen, die ein endloses Reich haben, in das sie sich zurückziehen können. Stunden sind gekommen, die schwerer sind, als irgend welche bisher im Kriege. — „Daily Telegraph“ sagt: Die bevorstehende Räumung Warschaws ist ein schlagender Erfolg der deutschen Strategie.

Frankfurt, 31. Juli. (G.R.G.) Die „Fest. Ztg.“ meldet aus Wien, 31. Juli: Die fortschreitende Abschwächung der Kämpfe entlang der Isonzo-Front läßt erkennen, daß die Gewalt des italienischen Kampfes wieder zusammengebrochen ist. Am Arco-Obiet gab es entlang der Isonzo-Stellungen keine Kämpfe. Vor dem Görzer Brückenkopf gibt es nur Artilleriekämpfe. Die zweite Görzer Schlacht erscheint mit dem Scheitern der vorzweifelsten italienischen Massenangriffe der letzten Tage unter ungeheuren Verlusten des Feindes beendet. Vor dem linken Flügel unserer Brückenkopfstellung blieben in der gestrigen Nacht allein 1000 italienische Todesopfer unbeerdigt liegen. Auch auf dem Plateau von Dohberdo fällt nur die beiderseitige Artillerie die seit gestern morgen eingetretene Kampfpause aus. Kleinere Vorstöße wurden abgewiesen; aber zu größeren Infanterieangriffen raffte sich der Gegner nicht mehr auf.

London, 31. Juli. (WTB.) Lloyd's meldet: Der Passagierdampfer „Iberian“ von der Leyland-Linie ist von einem Unterseeboot versenkt worden. Die „Iberian“ (5233 Registertonnen) wurde zuerst beschossen und dann torpediert und zum Sinken gebracht. 7 Personen sind tot, 61 konnten gerettet werden. (Reuter.) — Vier Fischerfahrzeuge aus Lowestoft sind von Unterseebooten versenkt worden. Die Besatzungen sind gelandet.

London, 1. Aug. (WTB. Reuter.) Ein deutsches Unterseeboot hat 2 weitere Fischerfahrzeuge aus Lowestoft versenkt. Die Besatzungen wurden gelandet.

Berlin, 31. Juli. Die Gesamtzahl der Kriegsgefangenen in deutschen Lagern beträgt 898 889 Mann. In der Landwirtschaft beschäftigt sind dann noch 40 000, und in den letzten Wochen sind 120 000 Gefangene noch hinzugekommen, die noch nicht über die einzelnen Lager verteilt worden sind. Unsere österreichischen Verbündeten beherbergen etwa 600 000 Mann. Der Geländegewinn des Feindes beträgt im Elsaß 1050 Quadratkilometer, in Galizien 10 000 Quadratkilometer. Demgegenüber haben wir 29 000 Quadratkilometer in Belgien in festem Besitz, 26 000 in Nordfrankreich und in Rußland 130 000 Quadratkilometer. An Geschützen erbeuteten wir 5834, an Maschinengewehren 150 616. Ueberall handelt es sich dabei um die industriereichsten Gebiete und in Rußland zugleich um solche, wo die Landwirtschaft auf verhältnismäßig hoher Stufe steht.

Die feindlichen Verluste. So eifrig die Franzosen in ihrem eigenen Lande ihre Verluste verheimlichen, so scheinen sie doch durch ihre ausländischen Hilfsorganisationen, wenn nötig, mit Zahlenangaben herauszurücken. Wie nämlich die „Frankf. Zeitung“ dem „Financial Chronicle“ entnimmt, hat die französische Hilfsorganisation in New York vor bald drei Wochen dort einen Aufruf veröffentlicht und dabei angegeben, daß bis zum 1. Juni 1915 (also zu einer Zeit, in der die Schlacht bei Arras mit ihren schrecklichen Verlusten noch nicht abgeschlossen war) die





In den letzten  
Herweise immer  
gemacht. Er  
Durch Teilung  
ger. Solange  
von Mai bis  
nicht auskommen  
wieder zurück.

Zeitungen sah sich deshalb, zumal neuerdings bei  
der Steigerung der Papierpreise, gezwungen, den Ver-  
kaufspreis zu erhöhen. — Wo auch das Zeitungs-  
gewerbe trägt in seinem Teil reichlich an den  
Opfern, die die Not des Vaterlandes erbeißt.

### Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Gnzähler“.

(WZB.) Den 31. Juli, nachm. 5.00 Uhr.  
Großes Hauptquartier, 31. Juli, vorm. Amtl.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Gestern früh stürmten wir die bei unsern  
Angriffen auf Hooge östlich von Ypern am  
3. Juli noch in englischen Händen befindlichen  
Häuser am Westrande des Ortes, sowie einen  
Stützpunkt südlich der Straße nach Ypern.  
Nachmittags und Nachts wurden Gegenangriffe  
des Feindes zurückgeschlagen. Wir eroberten  
4 Maschinengewehre, 5 Minenwerfer und nahmen  
einige Engländer gefangen. Die in den Gräben  
des Feindes gefundene Zahl Toter beweist seine  
großen blutigen Verluste.

Die Franzosen griffen bei Souchez abermals  
erfolglos mit Handgranaten an.

Die erbitterten Kämpfe auf der Linie Vinge-  
kopf-Barrentopf in den Vogesen sind zu einem  
Stillstand gekommen. Die Franzosen halten  
einen Teil unserer Stellung am Vinkelkopf  
noch besetzt. Schrag-Männle und Barrentopf  
sind nach vorübergehendem Verluste wieder in  
unserer Hand.

Als Vergeltung für die mehrfachen Bomben-  
würfe der Franzosen auf Chauny-Tergnier und  
andere Orte hinter unserer Misnefront wurde  
der Bahnhof Compiègne beschossen.

Auf Angriffe französischer Flugzeuggeschwader,  
die gestern auf Pfalzberg, Zabern, nördlich  
Hagenau, und auf Freiburg Bomben warfen,  
antwortete am Nachmittag unser Geschwader mit  
Bombenabwürfen auf Flughäfen und Fabriken  
von Luneville, die Bahnanlagen von  
St. Dié und den Flughäfen bei Nancy. Der  
durch die feindlichen Flieger angerichtete Schaden  
ist unermesslich. Ein französisches Flugzeug  
wurde bei Freiburg durch unsere Abwehrgeschütze  
heruntergeschossen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nordwestlich von Tomza und der Bahn nörd-  
lich von Gonorowo östlich von Rozan, geht  
unser Angriff vorwärts. Gestern wurden 1890  
Russen gefangen, 3 Maschinengewehre erbeutet.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die auf das rechte Weichselufer übergegangenen  
Truppen des General-Obersten von Worsch  
dringen unter harinächtigen Kämpfen nach Osten  
vor. Alle Gegenangriffe eiligt herangeführter  
russischer Verstärkungen scheiterten völlig. Die  
Zahl der Gefangenen ist auf 7 Offiziere (darunter  
ein Regimentskommandeur) und 1600 Mann ge-  
stiegen.

Den in der Verfolgung begriffenen ver-  
bündeten Armeen des Generalfeldmarschalls v.  
Madenien scheint der Gegner in der ungefähren  
Linie Nowo-Alexandria an den Weichselhöhen  
nördlich Lublin, das gestern nachmittag besetzt  
wurde, jetzt südlich von Cholm erneut Wider-

stand leisten zu wollen. Der Feind wird überall  
angegriffen.

Während der Kämpfe der deutschen Truppen  
bei Biskupice-Piaski am 30. Juli sind  
4930 Gefangene gemacht und 5 Geschütze, 8 Ma-  
schinengewehre erbeutet worden.

#### Oberste Heeresleitung.

(WZB.) Den 1. August 1915, 4.30 Uhr nachm.  
Großes Hauptquartier, 1. August, vorm. Amtl.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein englischer Angriff gegen unsere neue  
Stellung bei Hooge brach völlig zusammen, ebenso  
wenig Erfolg hatten nächtliche Vorstöße der  
Franzosen gegen Souchez.

In den Argonnen heftige Artillerie-Gefechte.  
Am späten Abend wurden unsere Stellungen  
auf dem Reichsaderkopf in den Vogesen an-  
gegriffen. Der Feind wurde zurückgeschlagen.

Die Tätigkeit in der Luft war auch gestern  
reg. Der englische Flugplatz St. Pol bei  
Dünkirchen wurde mit 30 Bomben belegt. Ein  
deutscher Flugplatz bei Douay wurde ergebnislos  
von einem feindlichen Geschwader angegriffen.  
Giner unserer Kampfflieger schoß hier ein feind-  
liches Flugzeug ab. Ein französischer Flugplatz  
bei Nancy wurde heute früh mit 103 Bomben  
bepflanzt, 18 Treffer sind in demselben beobachtet  
worden. Die zur Abwehr aufgestiegenen feind-  
lichen Flugzeuge konnten den Angriff nicht  
hindern. Sechs deutsche Flugzeuge griffen über  
Chateau Salin 15 französische an. In  
stündigem Kampfe wurden mehrere feindliche  
Flugzeuge zu Notlandungen gezwungen. Als  
ein weiteres feindliches Geschwader in den Kampf  
einging, zogen sich unsere Flieger ohne Verluste  
zurück. Nördlich von Saargemünd mußte ein  
französisches Flugzeug landen; die Insassen sind  
gefangen.

In den Argonnen nahmen wir vom  
20. Juni bis 20. Juli 125 Offiziere 6610 Mann  
gefangen und erbeuteten 32 Maschinengewehre,  
sowie sehr zahlreiches sonstiges Material.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nördlich des Njemen fanden örtliche Kämpfe  
statt.

Nordöstlich von Rozan machten wir weitere  
Fortschritte. Feindliche Gegenangriffe wurden  
abgeschlagen.

Im Juli wurden zwischen Dniep und Piltza  
95 023 Russen gefangen, 41 Geschütze (darunter  
2 schwere), 4 Minenwerfer und 230 Maschin-  
gewehre erbeutet.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unsere nördlich Zwangorod über die  
Weichsel vorgegangenen Truppen wiesen heftige  
feindliche Gegenangriffe ab. Beim Nachstoß  
eroberten sie die Höhe bei Podzamezje und  
machten mehr als 1000 Gefangene.

Zwischen oberer Weichsel und Bug stellte  
sich der Feind erneut. Deutsche Truppen warfen  
ihn im Laufe des Tages aus seinen Stellungen  
bei Kurów (östlich von Nowo-Alexandria), südlich  
von Lenczna, südwestlich und südlich von Cholm  
und südöstlich Dubienka. Der Feind hat darauf  
beiderseits des Bug und auf der Front Bug und  
südlich Lenczna den Rückzug fortgesetzt. Cholm  
ist in der Verfolgung bereits durchschritten.

Auf dem Südöstlichen Kriegsschauplatz stelen  
im Juli in die Hände der deutschen Truppen  
323 Offiziere 75 719 Mann, 10 Geschütze, 127  
Maschinen-Gewehre.

#### Oberste Heeresleitung.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme

Paris, 2. August. (WZB.) Der „Temp“  
erfährt aus diplomatischer Quelle, daß das türkisch-  
bulgarische Abkommen eine wohlwollende Neutralität  
bis zum Kriegsende vorsieht.

Berlin, 2. Juli. Dem „Berl. Volanz.“ wird aus  
Genf berichtet: Die völlig übercalende Beschleßung  
von Compiègne durch die deutschen schweren Ge-  
schütze vertrieb die seit Kriegsbeginn dort ansässigen  
französischen und englischen Familien, sowie zahl-  
reiche Sommerfrischler nach Paris. Die der Bahnhof-  
gegend von Compiègne zugehörigen Geschütze ver-  
ursachten mehrfach große Brände, die bei Sonnen-  
untergang noch andauerten. Von den durch die  
deutschen Flugzeuge beschossenen Ortschaften erlitt  
Narcy die schwersten Schäden. Man schätzt die am  
dem dortigen Fliegerpark angerichteten Schäden auf  
200 000 Francs.

Den 2. August 1915, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Nach einer Kopenagener  
Meldung des „Berl. Tagebl.“ empfiehlt die „Times“  
der Regierung in einem Leitartikel die allgemeine  
Wehrpflicht einzuführen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus Konstan-  
tinopel wird der „Frl. Ztg.“ gemeldet: Ein in ganz  
Griechenland verbreiteter Aufruhr des englischen  
Militärattachés in Athen bezweckt unter den ver-  
lockendsten Bedingungen die Anwerbung griechischer  
Reserve-Offiziere für die Darbanellen-Operationen.  
Außer der doppelten Kriegsgage wird den Offizieren  
eine höhere Rangklasse bewilligt. Die Athener  
Regierung ließ die Aufrufe entfernen. Gleichzeitig  
erhob sie energischen Einspruch unter der Aufforderung  
an die englische Gesandtschaft, die ungesetzliche  
Handlung einzustellen.

Köln. (Priv.-Tel.) Die unter Führung der  
Diskontogesellschaft stehende größere deutsche und  
österreichisch-ungarische Bankengruppe, der auch  
belgische Banken angehören, hat der „Köln. Ztg.“  
zufolge gestern, trotz der sonstigen Unquiet der  
Kriegszeit, die Option auf die erste Reihe von  
250 Millionen Francs der bulgarischen 500 Mil-  
lionen-Anleihe von 1914 ausübt. Es ist das ein  
sehr bemerkenswertes Ereignis.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus dem Haag meldet  
das „Berliner Tageblatt“, daß der dortige russische  
Gesandte eine amtliche Mitteilung veröffentlicht zur  
Erläuterung des russischen Rückzuges aus Polen,  
worin gesagt wird, nur vorübergehender Mangel an  
Munition veranlaßt die russische Armee, sich aus  
den Festungslinien auf den Njemen und den Bug  
zurückzuziehen, was dem ursprünglichen Plan des rus-  
sischen Generalstabs gemäß die Operationsbasis sei.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wie der Berliner „Total-  
anzeiger“ meldet, schreibt die „Nowaja Wremja“  
über die Lage: Eine dunkle Ahnung beschleicht uns.  
Die Lage ist schlimmer als im japanischen Kriege,  
doch ist bis jetzt die Ahnung noch nicht Gewißheit.

Hamburg, 31. Juli. Das „Hamburger Fremden-  
blatt“ meldet aus Genf: Die „Tribune de Genève“  
berichtet aus Paris: Unter dem Eindruck der fort-  
dauernden Artillerieoffensive der Deutschen erließ die  
französische Regierung Befehl zur Räumung Reims.

### Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

#### A. Oberamt Neuenbürg.

Die in der Beilage zum „Gnzähler“ Nr. 123 abgedruckten  
Bekanntmachungen des stellv. Generalkommandos XIII. (R. W.)  
Armeekorps  
vom 27. Juli 1915, betr. Bestandserhebung und Beschlag-  
nahme von **Chemikalien** und ihre Behandlung, sowie  
vom 28. Juli 1915, betr. Beschlagnahme, Meldepflicht und  
Ablieferung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchter  
**Gegenständen aus Kupfer, Messing und Rein-  
nickel**,  
werden hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Die **Gemeindebehörden** werden beauftragt, an den für ihre  
Veröffentlichungen bestimmten Stellen die Bekanntmachungen  
alsbald zum Anschlag zu bringen oder anzuschlagen.  
Die **Ausführungsbekanntmachungen** zu der an zweiter Stelle  
genannten Bekanntmachung werden demnächst erlassen werden.  
Im übrigen wird auf den Min.Erlaß vom 30. Juli 1915  
(Staatsanz. Nr. 177) hingewiesen.  
Den 31. Juli 1915. Oberamtmann Ziegele.

#### Döfen a. Gnz.

Eine junge, schone  
**Halbin**  
35 Wochen trüchtig, hat zu  
verkaufen  
**Karl Friedrich Mettler**  
Säger.

**Stempelfarbe**  
für  
**Fleischbeschauer**  
wie vorgeschrieben: violett-gift-  
frei, zu haben in der  
**C. Meck'schen Buchdr.**

## Ausländische Papiere

besonders **Russen, Japaner, Serben etc.**  
müssen jetzt während der hohen Wechselkurse  
verkauft werden und dagegen z. B. die **sicheren**  
**Gold-Anleihen Oesterreichs** getauscht  
werden (Rente über 5 1/2 %).

Mit dem Rückzug der Russen im Felde werden auch deren  
Kurse weiter fallen. Durch Abschichtung fremder Papiere  
ins Ausland wird auch unsere finanzielle Wehrkraft gestärkt  
und durch Vermehrung unserer Auslandsguthaben der  
Goldbestand geschützt.

Günstige Verwendung für notleidende Coupons.

**G. Beisswenger G. m. b. H. (gegr. 1855)**  
Telef. 2645. Stuttgart Kanzleistr. 11.



**Amtskörperschaft Neuenbürg.**  
**Futtermittel-Angebot.**

Wir sind in der Lage, folgende Futtermittel abgeben zu können:

1. Weizen u. Roggenkleie, Preis ca. 9 Mk. per Ztr.
2. Reisfleie " " " 3 1/2 " " "
3. Ackerbohnen (nur für Pferde) " " 22 1/2 " " "
4. Zuckerrutten (nur für Pferde) " " 11 " " "
5. Häckselmelasse (nur für Pferde) " " 8 1/2 " " "
6. Trodentreiber (nur für Pferde) " " 12 1/2 " " "

Bestellungen hierauf können nur bei den Ortsvorstehern gemacht werden. Anspruch auf Futtermittel haben nur die Selbstverbraucher. Wiederverkäufer sind ausgeschlossen.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, das Angebot bekannt machen zu lassen, die Bestellungen entgegenzunehmen und einzeln zu verzeichnen und das Bestellerverzeichnis längstens bis 7. August ds. Js. hierher einzureichen. Später einlaufende Bestellungen werden nicht mehr berücksichtigt.

Den 31. Juli 1915. **Oberamtspflege.**  
Käbler.

**A. Oberamt Neuenbürg.**  
**Jahreshäufigkeit der Gebäude und ihrer Zubehörten.**

Unter Hinweis auf den Erlaß des Kgl. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 15. Juli 1915 (Min.-Amtsbl. S. 121) wird folgendes angeordnet:

1. Zunächst ist die Schätzung derjenigen Aenderungen einzuleiten, welche sich an Fabriken und sonstigen größeren Anwesen nebst ihren Zubehörenden (namentlich Maschinen) durch Neu- oder Umbauten, durch Neuaufrichtung, Entfernung oder Wertveränderung von Zubehörenden seit der letzten Schätzung ergeben haben.

Zu diesem Zweck werden die Gemeindebehörden beauftragt, die Besitzer von Fabriken und sonstigen größeren Anwesen zu unverweilter Anmeldung der Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den Aenderungsanträgen

**spätestens bis 20. August ds. Js.**

hierher Anzeige zu machen. Im einzelnen sind hierbei die folgenden Vorschriften zu beachten:

- 1) Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörstücke (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen u. dergl.) sind abgeordnet von den Gebäuden möglichst eingehend zu bezeichnen. Auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehör erscheinen, sind in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen.

Soweit Zubehör als unverbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden will, ist dies besonders anzugeben.

Bei der Anmeldung des Zubehörs empfiehlt sich die Benützung tabellarisch angelegter Anmeldeformulare, welche die Anmeldepflichtigen vom Oberamt unentgeltlich beziehen können.

- 2) Die Anmeldung der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung ist ebenso wie die Anmeldung sonstiger Gebäude (vergl. unten Abs. II) zu behandeln.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung eines Technikers der Gebäudebrandversicherungsanstalt vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig anzuzeigen.

- 3) Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörenden mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Gegenständen, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden.

In dieser Beziehung werden die Gemeindebehörden auf den Erlaß des Kgl. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 18. Oktober 1892, betreffend die Versicherung der Fabrikzubehörenden bei der Landesanstalt (Minist.-Amtsbl. S. 478) noch besonders hingewiesen.

- 4) Die beteiligten Gebäudebesitzer sind noch besonders auf den Endtermin unter dem Aufügen aufmerksam zu machen, daß spätere Anmeldungen als außerordentliche auf Rechnung der Fabrikbesitzer behandelt werden können.

**II. Hinsichtlich der sonstigen Gebäude ist die Schätzung zu Anfang August ds. Js. einzuleiten.**

Die Gemeindebehörden werden beauftragt, die Gebäudeeigentümer zur Anmeldung der bei ihren Gebäuden im Lauf des Jahres vorgekommenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den Aenderungsanträgen

**spätestens bis 25. August ds. Js.**

hierher Anzeige zu machen.

Bei der Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs haben die Gemeinderäte, insbesondere bezüglich neuer oder neuerschaffter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsschätze mit den Gebäudeversicherungsschätzen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, in welchen ein auffälliges Mißverhältnis zwischen beiderlei Ansätzen zutage tritt, das Geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist hierher Vorlage zu machen.

Den 29. Juli 1915. **Amtmann Häfele.**

**Württembergischer Landesverein vom Roten Kreuz.**

**Montag, 2. August**  
der Jahrestag der Mobilmachung  
**Allgemeiner Opfertag**  
für das Rote Kreuz  
in Stadt und Land.

Annahme der Gaben durch die bekannten Sammelstellen.

Durch den bereits 12 Monate andauernden Kriegszustand haben die im Buchdruckgewerbe zur Verwendung kommenden Materialien eine bedeutende Preissteigerung erfahren, ferner sind die Herstellungskosten für Satz und Druck durch die in den Verhältnissen liegende wesentliche Erhöhung der Unkosten verteuert worden. Es ist den Buchdruckereibesitzern Deutschlands nicht mehr möglich, die dadurch entstehenden Mehrkosten allein zu tragen, sie sehen sich deshalb veranlaßt, wie dies die anderen verwandten Gewerbe bereits früher getan haben, zur Deckung wenigstens eines Teiles der Mehrausgaben eine

**Erhöhung der bisherigen Satz- und Druckpreise um 10 v. H.**

eintreten und die Verrechnung der verbrauchten Papiere, Briefumschläge und ähnlichem nach der jeweiligen Marktlage erfolgen zu lassen.

**Deutscher Buchdrucker-Verein Kreis IVa**  
(Württemberg, Baden, Hohenzollern, Pfalz.)  
Juli 1915.

**Herren- u. Knaben-Bekleidung**

- Herren-Anzüge**, 1- u. 2reihig, nur beste solide Qualitäten in guter Verarbeitung à Mk 22.—, 30.—, 35.—, 40.—, 45.—
- Herren-Hosen** . . . . . à Mk 4.80, 6.—, 7.—, 9.— bis Mk 15.—
- Herren-Heberzieher**, halbschwer, à Mk 25.—, 30.—, 36.—, 45.—
- Bozener Mäntel** . . . . . à Mk 18.— bis Mk 34.—
- Loden-Pelerinen** . . . . . à Mk 4.— bis Mk 30.—
- Jünglings-Anzüge**, 1- u. 2reihig, à Mk 22.—, 26.—, 28.— bis 35.—
- Knaben-Anzüge**, alle modernen Fassungen, von Mk 4.— bis Mk 23.—

**Bleyle's Knaben-Anzüge**

ferner sämtliche Arbeiter-Bekleidung

Loden-Zoppen, Zwirn-Zoppen, Alltags-Hosen, blaue Arbeitskleider, Gips- und Maler-Bekleidung zu billigsten Preisen.

**Phil. Bosch, Wildbad, Telefon 32.**

Neuenbürg.  
Habe eine schöne  
**3 Zimmer-Wohnung**  
zu vermieten.

**Ernst Ohner jun.**

Neuenbürg.  
Suche auf 1. September ein  
ehrliches

**Mädchen.**

Frau Ohner zum „Anker“.

Zu kaufen gesucht:

**Nußbäume**

für Gewerkschaft- und Feinwerk-fabrikation geeignet. Angebote für Jahreslieferung, Einzelverkäufe oder Vermittlung gegen Provision zu richten an  
**Maschinenfabrik Grigner A.-G.**  
Durlach (Baden).

**Waldhonig**

kauft jederzeit  
**Paul Waetzel, Freiburg i. B.**  
Angabe des Vorrats sowie Preises erforderlich.

Ziehung  
garantiert 20. August 1915  
Württemberg.  
**Rote Kreuz-Geld-Lotterie**  
1915 Geldgew. bar ohne Abzug Mk.  
**36000**  
Hauptgewinn bar ohne Abzug Mk.  
**15000**  
**5000**  
2 zu **1000**  
Lose zu 1 Mark.  
13 Lose 12 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg.  
Nachnahme 20 Pfg. teurer, empfiehlt  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
Marktstraße 6.